

MEDIZIN-PRODUKTE

1. MDR bringt neue Aufgaben für den Handel

Die ZMT e. V. führte am 19. Oktober in Essen ein Seminar zur neuen EU-Medizinprodukte-Verordnung und zur novellierten Betreiberverordnung durch. Referent war Dr. Volker Lückert von der Essener Rechtsanwaltskanzlei Lückert. Lückert konzentrierte sich speziell bei seinen Einlassungen zur MDR auf die neuen Aufgabenstellungen des Handels. Der Händler muss sicherstellen, dass eine Kennzeichnung des Herstellers und gegebenenfalls die des EU-Repräsentanten und Importeurs bei Herstellern aus Drittländern vorliegt, dass eine Etikettierung und eine deutschsprachige Gebrauchsanweisung beigelegt und der UDI-Code angegeben ist. Mit dem UDI-Code kann man in Eudamed nach weiteren Informationen recherchieren, wie z. B. die Konformitätserklärung. Bis UDI und Eudamed verbindlich eingeführt sind, wird es aber noch Jahre dauern. Weiter muss der Handel die notwendigen Lager- und Transportbedingungen einhalten und beim Vigilanzsystem mitwirken. In diesem Zusammenhang müssen Beschwerden von Anwenderseite registriert und an den Hersteller weitergeleitet werden. Bei nicht konformen Medizinprodukten oder bei Gefahrverdacht muss der Händler den Verkauf stoppen. In diesem Fall muss auch die zuständige Behörde informiert werden. Schlussendlich muss der Händler eine eigene Warendokumentation vornehmen. Diese kommt bei korrektiven Maßnahmen, wie Rückrufen, zum Tragen. Ein Dokumentieren der Kundendaten muss auch bei einfachen Produkten, wie z. B. Rollatoren, vorgenommen werden. Solche Anforderungen könnten Fachhändler sicher erfüllen, bei anderen Handelsformen, wie etwa Discountern oder Drogeriemärkten, bezweifelte Lückert dies. Ein ausführlicher Seminarbericht erscheint in der Dezember-Ausgabe der Fachzeitschrift MTDialog.

2. Verbesserungspotenzial beim Krankenhaus-Einkauf

Die KU Gesundheitsmanagement 10/17 veröffentlichte Ergebnisse einer Studie zum Krankenhaus-Einkauf der Bredehorst Clinic Medical Management GmbH und der Hochschule Niederrhein, für die 71 Einkaufsleiter befragt wurden. Einige Ergebnisse: 90 Prozent bedienen sich für Verhandlungen mit Lieferanten oder Ausschreibungen einer externen Einkaufsgemeinschaft. Über den zentralen Einkauf wird fast der gesamte medizinische Sachbedarf und drei Viertel der med. Geräte beschafft. Bei Haustechnik, Gebäudemanagement oder Versicherungen und Dienstleistungen wird außerhalb des zentralen Einkaufs geordert. Viele Einkäufer fühlen sich bei der individuellen Produktauswahl von ihrer Einkaufsgemeinschaft nicht ausreichend unterstützt. Mehr als die Hälfte der befragten Häuser verfügen beim medizinischen Sachbedarf über Artikelkommissionen und drei Viertel wenden wenigstens teilweise E-Procurement bei der Beschaffung an. Über alle Warengruppen hinweg wird das durchschnittliche Einsparpotenzial bei 5,1 Prozent gesehen. Handlungsbedarf sehen die Studienteilnehmer bei der Optimierung von Warengruppen und Prozessen, beim Lieferantenmanagement und Sachmittelcontrolling sowie bei der Barcodeerfassung für Bestellungen.

3. ZVEI-Positionspapier zur Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft

Die neue Bundesregierung müsse die Digitalisierung in Wirtschaft und Gesellschaft ins Zentrum ihrer Arbeit stellen, mahnte ZVEI-Präsident Michael Ziesemer vergangene Woche anlässlich des Starts der Sondierungsgespräche zwischen CDU/CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen an. In einem aktuellen [Positionspapier](#) formuliert der ZVEI in diesem Zusammenhang auch seine Forderungen mit Blick auf immer mehr an Fahrt gewinnende Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft. Um die Potenziale der Digitalisierung und Vernetzung der Gesundheitswirtschaft zu nutzen, braucht es: **1)** Ein Investitionsprogramm des Bundes und der Länder für die Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft; **2)** Die Förderung der Vernetzung durch ein sektorenübergreifendes Entgeltsystem; **3)** Die Einführung einer monistischen Finanzierung der Krankenhausinvestitionen; **4)** Einheitliche Rahmenbedingungen für die Nutzung und Analyse von anonymisierten und pseudonymisierten Versorgungsdaten, um die Entwicklung von Produkt- und Prozessinnovationen zu ermöglichen; **5)** Ein nationales Programm für die Entwicklung flexibler Instrumente zur Methodenbewertung auf Basis von Ex-post-Analysen als Grundlage für die Erstattung durch die GKV; **6)** Eine wirkungsvolle Koordination der Ressorts Gesundheit, Forschung und Wirtschaft der Bundesregierung; **7)** Eine innovationsorientierte Implementierung der neuen EU-Verordnungen für Medizinprodukte und Datenschutz im deutschen Regelungsumfeld, um die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Link zum Positionspapier „Aufbruch in ein smartes industrielles Wissenszeitalter“:

4. Klinikverbund will Einkaufskooperation eingehen

Ein Klinikverbund hat die Zusammenarbeit mit einer Einkaufskooperation ausgeschrieben. Bei der Beschaffung stehen folgende Versorgungsbereiche im Zentrum: medizinischer und pflegerischer Sachbedarf, orthopädische und kardiologische Implantate, Traumatologie-Bedarf, Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, Investitionsbedarf (im Bereich Medizintechnik unterhalb des europäischen Schwellenwerts) und ggf. Apothekenbedarf/Pharmaprodukte ab dem 1. Januar 2019. Weitere Informationen im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages unter www.medizinprodukte-ausschreibungen.de, Rubrik „Krankenhausausschreibungen“.

5. BVMed neu im Arbeitskreis Medizintechnik der Exportinitiative Gesundheitswirtschaft

Die Exportinitiative Gesundheitswirtschaft hat den Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) als neues Mitglied in den Arbeitskreis Medizintechnik aufgenommen. Der BVMed gesellt sich damit zu den Fachverbänden ZVEI, Spectaris, der German Healthcare Export Group (GHE) und dem Verband der deutschen Dental-Industrie (VDDI), die seit Gründung der Exportinitiative 2011 dabei sind. Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt mit der Exportinitiative Gesundheitswirtschaft deutsche Unternehmen bei der Erschließung ausländischer Märkte.

6. Stellungnahme zum Darmkrebsscreening

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat vor Entscheidungen über die Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e des SGB V zu medizin-technischen Methoden den Herstellern Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Hersteller, die von Entscheidungen zur „Einführung eines organisierten Darmkrebsscreenings gemäß § 25a SGB V“ betroffen sind, sollen sich beim G-BA melden. Anhand der Unterlagen zum Medizinprodukt, zur Beschreibung der Einbindung des Medizinprodukts in die Methode und zur Zweckbestimmung, für die das Medizinprodukt in Verkehr gebracht wurde, prüft der G-BA die Stellungnahmeberechtigung. Beizufügen sind auch die Konformitätserklärung bzw. das Konformitätszertifikat und die technische Gebrauchsanweisung. Die Unterlagen sind dem G-BA bis zum 13. November 2017 unter der E-Mail-Adresse kfe-rl@g-ba.de zuzustellen. Der [Beschluss](#) ist im Internet unter <https://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/3084/> abrufbar.

7. Erprobung Vagusnervstimulation bei Epilepsie

Der Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA) veröffentlichte eine Bekanntmachung: 1. über die Aufnahme von Beratungen über eine Richtlinie zur Erprobung der transkutanen Vagusnervstimulation bei pharmakoresistenter Epilepsie sowie 2. zur Ermittlung a) der an der Beteiligung an einer Erprobung interessierten Medizinproduktehersteller und solcher Unternehmen, die in sonstiger Weise als Anbieter der Methode ein wirtschaftliches Interesse an einer Erbringung zu Lasten der Krankenkassen haben und b) der stellungnahmeberechtigten Medizinproduktehersteller zu Beratungen des G-BA. Diese Hersteller sind aufgefordert, sich zu melden. Die [Bekanntmachung](#) ist unter <https://www.g-ba.de/informationen/beschluesse/3076/> im Internet abrufbar.

8. Friedhelm Viehoff übergibt Medizintechnik-Firma an Marc Pexa

Friedhelm Viehoff hat sein Handelsunternehmen aus gesundheitlichen Gründen zum 1. Oktober an Marc Pexa übergeben. Im Zuge dessen erfolgte die Umfirmierung in Viehoff Medizintechnik GmbH (Oberhausen). Marc Pexa bringt langjährige Erfahrung in der Medizintechnik-Branche mit. Wie er gegenüber MTD erklärte, werde die Belegschaft übernommen. Die Ausrichtung als Lieferant für medizinische Leistungserbringer im Ruhrgebiet bleibe ebenso unverändert wie die Kontaktdaten. Friedhelm Viehoff hatte sein Unternehmen 1976 gegründet. Lange Zeit engagierte er sich im Branchenverband ZMT, von 2008 bis 2016 war er auch Mitglied des ZMT-Präsidiums.

9. Industriepreis an H&R Medizintechnik

Bereits zum zwölften Mal prämiert der Huber Verlag für Neue Medien GmbH besonders fortschrittliche Industrieunternehmen mit dem „Industriepreis“. Die Preisverleihung fand anlässlich der Hannover Messe statt. Eine unabhängige Jury wählte die Sieger in 14 Kategorien aus. In der Kategorie „Medizintechnik“ gewann die H&R Medizintechnik in Lennestadt für das Produkt Bonehelix, einen flexibler Markraumstabilisator für Schaftfrakturen langer Röhrenknochen.

10. Ziem-Produkt mit silbernem Stevie Award ausgezeichnet

Am 21. Oktober wurde der Ziem Vision FD in Barcelona als „Bestes neues Produkt des Jahres“ in der Kategorie „Health & Pharmaceuticals“ mit dem silbernen Stevie Award ausgezeichnet. Das Komitee begründete seine Entscheidung damit, dass der Ziem Vision FD durch bessere klinische Ergebnisse und Kosteneffizienz einen neuen Standard für die intraoperative Bildgebung setze.

11. A+A mit Besucherrekord

Zur A+A, Messe für persönlichen Schutz, betriebliche Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, vom 17. bis 20. Oktober in Düsseldorf kamen 67.000 Besucher (2015: 65.000), um die Angebote der 1.931 Aussteller aus 63 Ländern (2015: 1.887) zu begutachten. 40 Prozent der Besucher kamen aus dem Ausland. Den zeitgleichen Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin besuchten rund 5.000 Interessierte.

12. Mercedes liefert 800 Krankenwagen nach Brasilien

Mercedes-Benz do Brasil hat vom brasilianischen Gesundheitsministerium den Auftrag zur Lieferung von 800 zu Krankenwagen ausgebauten Mercedes-Benz Sprinter an den medizinischen Notfalldienst bekommen.

13. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Medtronic CryoCath LP: FlexCath Advance Steerable Sheath; **Tracoe Medical GmbH**: Tracoe twist; **Ico-tec AG**: Pedicle System, Screw, Carbon/PEEK, Polyaxial; **Mobius Imaging LLC**: Airo Mobile CT System; **Philips Healthcare** (Cleveland): Brilliance iCT S., Brilliance iCT; **Becton Dickinson & Company**: Phaseal Secondary Set, C61; **LifeCell Corp.**: Revolve System; **Sorin Group Italia S.r.l.**: Perfusion Tubing Systems; **Bard Peripheral Vascular Inc.** (BPV): Bard Max-Core Disposable Core Biopsy Instrument; **Balt Extrusion**: Eclipse 2L and Copernic 2L; **Hoffrichter GmbH** (Servona Gruppe): Lavi 30 / Lavi 40; **Coloplast A/S**: Testicular Implant (Kiwee) and Vaginal Stent; **Fisher & Paykel Healthcare Ltd**: RT021 Catheter Mount, RT443 Circuit Adult Homecare.

14. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Arbeitstisch- und Schrankanlagen aus STBL/CNS + Pflegekombination CNS; **2)** Hyperthermiegerät; **3)** Einkaufskooperation; **4)** Röntgen-Detektorsystem/Modulares CT-Gerät; **5)** Klinikbetten inkl. Nachttische und Matratzen; **6)** Patientenüberwachungssystem; **7)** Infusionstechnik; **8)** Blutgas-Analysegerät; **9)** Notfallwagen; **10)** ITS-Betten; **11)** Herzkatheterlabore; **12)** Gynäkologischer Stuhl; **13)** Entspannungswanne; **14)** Bildwiedergabesystem zur radiologischen Bildbetrachtung; **15)** Röntgenröhrensystem; **16)** Pflegeeinheiten für Neugeborene mit Inkubator- und Wärmebettfunktion; **17)** Infusionspumpen; **18)** Deckenhängendes Angiografielabor.

15. Einbruch in Medizinprodukte-Firma in Stadlern

Die Kriminalpolizei Amberg berichtete über einen Einbruch in eine Medizinprodukte-Firma in der Hauptstraße im oberpfälzischen Stadlern (Sitz einer Niederlassung der MMM Münchner Medizin Mechanik) zwischen dem 14. und 15. Oktober. Entwendet wurden Laptops und Bargeld im mittleren vierstelligen Eurobereich. Außerdem wurde ein Sachschaden in Höhe von 1.000 Euro hinterlassen.

SANI-WELT

16. Mäßige Stimmung bei den Gesundheitshandwerken in Hannover

Der aktuelle Konjunkturbericht der Handwerkskammer Hannover verdeutlicht eine sehr gute Stimmung im Handwerk. Der Index für die Geschäftslagebeurteilung liegt bei ausgezeichneten 73,5 Prozent. Während das Bauhandwerk euphorisch ist (94,5 Indexpunkte), ist die Stimmung bei den Gesundheitshandwerken (Augenoptiker, Zahntechniker, Hörgeräteakustiker, Orthopädieschuhmacher, Orthopädietechniker) nicht gut (50,5 Indexpunkte) und bewegt sich am Schluss aller Handwerke. 25 Prozent der Betriebe meldeten beim Umsatz ein Minus und neun Prozent beim Auftragseingang. Auch beim Geschäftsklimaindex der Erwartungen für die kommenden Monate liegen die Gesundheitshandwerke mit 62 deutlich hinter dem Durchschnitt aller Handwerke mit 75 Indexpunkten. Bei diesem niedrigen Wert ist sogar zu berücksichtigen, dass die Gesundheitshandwerke auf eine Belebung durch das Weihnachtsgeschäft hoffen.

17. Ausschreibung Verbandmittel der AOK Rheinland/Hamburg aufgehoben

Die AOK Rheinland/Hamburg hat auf Anfrage gegenüber der MTD-Redaktion bestätigt, dass die Ausschreibung zu Verbandmitteln aufgrund von Erkenntnissen aus Nachprüfungsverfahren aufgehoben worden ist. Aktuell finden nach Kassenangaben Verhandlungsgespräche statt. Bereits Anfang Oktober waren in der Branche Meldungen kursiert, die AOK Rheinland/Hamburg habe ihre Ausschreibung Verbandmittel aufgehoben. Auf Nachfrage der MTD-Redaktion hieß es von Seiten einer Sprecherin der AOK-Rheinland/Hamburg seinerzeit, dass man die Ausschreibung zur Belieferung von Verbandmittel durch sonstige Leistungserbringer und weitere Anbieter „zum jetzigen Zeitpunkt“ nicht aufgehoben habe und

man die Ergebnisse mehrerer bei der Vergabekammer Bund anhängige Nachprüfungsverfahren abwarten wolle.

18. Krankenkassen in Österreich vereinbaren Leistungsharmonisierung auch für Hilfsmittel

Der Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger hat in mehreren Etappen eine Harmonisierung der Leistungen u. a. für Hilfsmittel beschlossen. Zwei Drittel aller bestehenden Leistungsunterschiede seien damit zu Beginn nächsten Jahres behoben. Dies betrifft Zuzahlungen der Versicherten (Selbstbehalte), Zuschüsse durch die Kasse und den Leistungsumfang. Bereits im Juni wurden in einem ersten Beschluss Unterschiede beim Zuschuss für Rollstühle und Blutzuckermessgeräte in der Krankenversicherung behoben, zum Oktober ging es u. a. um Perücken und Flüssigsauerstoff. Betroffen sind insgesamt 23 Leistungsbereiche, bei denen es vor Start der Harmonisierung unterschiedliche Regelungen bei den Krankenkassen gegeben hatte. Noch offen ist das Thema Schuheinlagen.

19. Vertragsabsicht zu Stomaartikeln (PG 29)

Eine Krankenkasse will Verträge gemäß § 127 Abs. 2 Satz 1 SGB V schließen über die Versorgung mit Stomaartikeln der Produktgruppe 29 einschließlich Zubehör und Verbrauchsmaterialien sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienst- und Serviceleistungen auf der Basis von wirtschaftlichen Preisen. Vertragsabsicht und Angebotsblatt sind abrufbar im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

20. Vertragsabsicht zu Elektrostimulationsgeräten

Zwei Krankenkassen wollen bundesweite Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V über die PG 09 „Elektrostimulationsgeräte“ zur Schmerzbehandlung, Muskelstimulation und bei Inkontinenz auf Basis von Fallpauschalen schließen. Interessierte Leistungserbringer sollen bis 20. November ihre Vorstellungen einreichen. Weitere Informationen im kostenpflichtigen MTD-Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

21. Gewinner der Barmer-Ausschreibung zu Badewannenliftern

Trotz der Regelungen der Hilfsmittelreform HHVG hat die Barmer bei der am 11. Juli veröffentlichten Ausschreibung zu Badewannenliftern als Zuschlagskriterium den Preis mit 90 Prozent statt der höchst zulässigen 50 Prozent gewichtet. Zu 10 Prozent ging die Belieferung mit neuem Bezug in die Wertung ein. Gegenstand ist die Versorgung mit Badewannenliftern der Produktart 04.40.01.0 sowie der damit im Zusammenhang stehenden Dienst- und Serviceleistungen gem. §127 Abs. 1 SGB V im häuslichen Bereich (ausgenommen sind Versorgungen von Versicherten, die in einer Behinderteneinrichtung, einem Alten- oder Pflegeheim zur vollstationären Pflege untergebracht sind). Für die sechs Regionallose in den Postleitzahlenbereichen 03, 12-19, 23, 50, 52 gingen zwischen zwei und neun Angebote ein. Drei Mal setzte sich der Fachbetrieb für Rehabilitationstechnik Dipl.-Ing. Ulrich Maltry (Potsdam) durch sowie je ein Mal Sanitätshaus MKC GmbH (Beeskow), Sanimed GmbH (Ibbenbüren) und Sanitätshaus Koczyba GmbH (Eschweiler). Die Versorgung läuft vom 1.12. 2017 bis 30.11. 2018.

22. Beitritt zu Verträgen über Insulinpumpen, Diabetikerbedarf und rtCGM

Die GWQ Serviceplus AG hat bundesweit geltende Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V über die Versorgung der Versicherten mit Insulinpumpen und Zubehör, Diabetikerbedarf und rtCGM geschlossen. Interessierte Leistungserbringer können diesen Verträgen ab sofort beitreten. Vertragsstart ist der 1. November 2017.

23. Tag der Technischen Orthopädie im Rahmen des DKOU

Auch in diesem Jahr veranstaltet der Bundesinnungsverband für Orthopädie-Technik (BIV-OT) zusammen mit der Vereinigung Technische Orthopädie (VTO) und der Initiative `93 beim Deutschen Kongress für Orthopädie und Unfallchirurgie (DKOU) in der Messe Berlin einen Tag der Technischen Orthopädie. Eröffnet wird der Tag der Technischen Orthopädie bereits am 25. Oktober mit einer Veranstaltung zum Thema „Orthesenversorgung: Was muss man beachten?“. Am nächsten Tag finden die Versammlungen der VTO und weitere Veranstaltungen zu den Themen „Orthopädie-Schuhtechnik“ und „Compliance in der Technischen Orthopädie – Notwendigkeit interdisziplinärer Kooperation unter juristischem Damoklesschwert“ statt. Eine Übersicht der Aktivitäten zum Tag der Technischen Orthopädie finden Sie unter: www.confairmed.de/netzwerk/national/tag_der_to/dkou_2017.

24. Stellungnahmen zur PG 33 „Toilettenhilfen“

Der GKV-Spitzenverband beabsichtigt, die Produktgruppe 33 „Toilettenhilfen“ des Hilfsmittelverzeichnis nach § 139 SGB V fortzuschreiben. Er hat hierzu das Stellungnahmeverfahren unter Übermittlung des Fortschreibungsentwurfes eingeleitet. Darüber hinaus wurde den Interessenvertretungen der Patienten gemäß § 140f Absatz 4 SGB V ihr Mitberatungsrecht eingeräumt. Die Frist zur Stellungnahme endet am 2. November 2017.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

25. Fortschreibung der Badehilfen

Der GKV-Spitzenverband beabsichtigt, die Produktgruppe 04 „Badehilfen“ des Hilfsmittelverzeichnisses fortzuschreiben. Der GKV-Spitzenverband hat hierzu das Stellungnahmeverfahren unter Übermittlung des Fortschreibungsentwurfs eingeleitet. Darüber hinaus wurde den Interessenvertretungen der Patienten gemäß § 140f Absatz 4 SGB V ihr Mitberatungsrecht eingeräumt. Die Frist zur Stellungnahme endet am 2. November 2017.

26. Korrektur: DAK-Gesundheit-Vertrag Trinknahrung und orale Nahrungssupplemente

In der Instant-Ausgabe KW 42 berichteten wir über die Möglichkeit für Leistungserbringer, dem von der DAK-Gesundheit zum 1. Oktober geschlossenen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V über die Versorgung ihrer Versicherten mit Trinknahrung und oralen Nahrungssupplementen sowie aller damit zusammenhängenden Dienst- und Serviceleistungen beizutreten. In diesem Zusammenhang wurde eine unkorrekte Kontakt-E-Mail-Adresse genannt, falls Leistungserbringer dazu Fragen haben sollten. Die richtige E-Mail-Adresse lautet nahrung@dak.de.

27. Häussler unterstützt Kinderhilfswerk mit Sachspende

Eine Sachspende im Wert von 37.000 Euro hat die Ulmer Häussler Medizin-und Rehathechnik GmbH ans Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V. geliefert. Zwei Paletten mit Medizinprodukten, wie Verbandsmaterial, Einmalkatheter, Stoma-Artikel etc., kommen in Mali einem der 14 vom Verein unterhaltenen Gesundheitszentren zugute.

28. Welt-Schlaganfalltag am 29. Oktober

In Deutschland erleiden jährlich rund 270.000 Menschen einen Schlaganfall. Alljährlich am 29. Oktober klären Organisationen und Ärzte weltweit auf, wie man den Risiken eines Schlaganfalls vorbeugen kann und worauf es in der Behandlung und der häuslichen Nachsorge des Schlaganfalls ankommt. Zahlreiche Kliniken und Selbsthilfegruppen im bundesweiten Netzwerk der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe führen Aktionen durch. Auch die Sanitätshäuser können am Schlaganfall-Tag partizipieren. Umfangreiche Informationen rund um den Schlaganfall gibt es im Internetportal der Stiftung unter www.schlaganfall-hilfe.de oder im Service- und Beratungszentrum, Tel. 05241/9770-0.

29. Gesundheitsprodukte im Angebot

Die Drogeriekette Rossmann verkauft derzeit von Sanitas das Oberarmblutdruck-Messgerät SBM 36 für 19,99 Euro sowie Bandagen für Hand- oder Fußgelenk je 6,99, Kniegelenk 9,99 Euro, Rücken 14,99 Euro. Real bewirbt den Rollator 48714 von Weinberger für 99,95 Euro sowie das Ecomed Oberarm-Blutdruckmessgerät BU-92E für 19,99 Euro.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

30. Selbstverwaltung beschließt Krankenhausentgeltkataloge 2018

Der GKV-Spitzenverband, die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und der Verband der Privaten Krankenversicherung (PKV) haben für das Jahr 2018 den Fallpauschalenkatalog (DRG-Katalog) für Krankenhäuser vereinbart. Der DRG-Katalog ist seit dem Jahr 2004 die verbindliche Abrechnungsgrundlage für aktuell rund 20 Mio. stationäre Fälle und steuert ein Finanzierungsvolumen von über 70 Mrd. Euro. Zugleich haben sich die drei Vertragspartner über den pauschalierenden, tagesbezogenen Entgeltkatalog für psychiatrische und psychosomatische Einrichtungen (PEPP-Entgeltkatalog 2018) verständigt. Der PEPP-Katalog kann seit 2013 von den Krankenhäusern optional zur Abrechnung angewendet werden. Link zum Abruf der Kataloge: www.g-drg.de/

31. Kliniken aus Schleswig-Holstein und Thüringen beim Clinotel-Verbund

Die Westküstenkliniken (773 Betten) mit Standorten in Brunsbüttel und Heide und die Thüringen-Kliniken Georgius Agricola (824 Betten) mit Standorten in Saalfeld, Rudolstadt und Pößneck verstärken seit Oktober den Clinotel-Krankenhausverbund. Die damit 54 Mitgliedshäuser verfügen pro Jahr insgesamt über rd. 3,6 Mrd. Euro Budget. Sie versorgen mit 58.000 Mitarbeitern insgesamt über eine Mio. stationäre Patienten in rund 24.800 Planbetten.

32. Uniklinik Mainz übernimmt Agaplesion Diakoniekrankenhaus Ingelheim

Die Universitätsmedizin Mainz übernimmt zum 1. November das Krankenhaus in Ingelheim. Es hält dann 90 Prozent an der neuen Krankenhaus Ingelheim der Universitätsmedizin Mainz gGmbH, 10 Prozent hält die Stadt Ingelheim.

33. Häufigste Behandlungsfälle im stationären Bereich im Jahr 2016

Bei 38 Prozent (7,1 Mio.) der knapp 19 Mio. stationär in allgemeinen Krankenhäusern behandelten Patienten wurde im Jahr 2016 eine Operation durchgeführt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Anteil nicht

verändert. Wie das [Statistische Bundesamt](http://www.destatis.de) (Destatis) weiter mitteilt, war gut die Hälfte der Behandelten, die sich 2016 während ihres Krankenhausaufenthaltes einem chirurgischen Eingriff unterziehen mussten, 60 Jahre und älter. Zu den häufigsten Operationen in der Altersgruppe 60+ zählten sogenannte „andere Operationen am Darm“, zum Beispiel das Lösen von Verwachsungen oder die Aufdehnung von Darmabschnitten. Danach folgten endoskopische Operationen an den Gallengängen und vor allem bei Frauen die Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk. Arthroskopische Operationen am Gelenkknorpel und an den Menisken spielten vor allem bei den 45- bis 59-Jährigen eine große Rolle. Bei den Frauen in diesem Alter lagen die Operationen an Mittelfußknochen oder den Zehengliedern des Fußes an erster Stelle. Bei den Männern folgte nach den arthroskopischen Gelenkoperationen der Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein. Bei Frauen von 15 bis 44 Jahren waren Operationen, die im Zusammenhang mit Entbindungen stehen, am häufigsten. Bei Männern dieser Altersgruppe wurden in erster Linie operative Eingriffe an der unteren Nasenmuschel vorgenommen. Bei Kindern bis 14 Jahren gehörten das Einschneiden des Trommelfells zur Eröffnung der Paukenhöhle sowie die Entfernung der Rachenmandeln zu den häufigsten chirurgischen Eingriffen. Link zur DRG-Statistik: http://www.gbe-bund.de/oowa921-in-stall/servlet/oowa/aw92/dboowasys921.xwdevkit/xwd_init?gbe.isgbetol/xs_start_neu/&p_aid=3&p_aid=36848630&nummer=666&p_sprache=D&p_indsp=-&p_aid=19062966

FIRMEN-NEWS

34. Innovationslabor „Werk_39“ in Tuttlingen eröffnet

Das Innovationslabor „Werk_39“ der B. Braun Melsungen AG wurde am 13. Oktober feierlich in Tuttlingen eröffnet. Das Labor ist Teil der B. Braun-Tochter Aesculap und liegt zwei Kilometer vom Aesculap-Campus in Tuttlingen entfernt. Der Leiter des „Werk_39“, Sören Lauinger, eröffnete den Festakt vor rund 90 Gästen und hob die Bedeutung des Standorts hervor: „Es war uns wichtig, das Projekt in Tuttlingen umzusetzen und nicht in einer Großstadt wie Berlin.“ Man habe sich bewusst für das „Medical Valley“ entschieden, auch, um den unmittelbaren Austausch mit dem Stammwerk Aesculap zu erleichtern. Der direkte Austausch mit dem Kunden steht für das „Werk_39“ im Mittelpunkt seiner Arbeit, um gemeinsam optimale digitale Lösungen für klinische Prozesse zu entwickeln. Lauinger erklärt die Ziele des „Werk_39“ so: „Ein Projektteam entwickelt in relativ kurzer Zeit eine erste lauffähige Minimalversion, geht damit direkt auf den Kunden zu und holt dessen Feedback ein. Dabei muss es sich nicht unbedingt um ein Produkt im klassischen Sinne handeln, es kann beispielsweise auch – „beyond the product“ – ein Konzept, ein Geschäftsmodell oder eine Dienstleistung sein.“

35. Europäische Kommission genehmigt Übernahme von Bard durch BD unter Auflagen

Die Europäische Kommission hat die Übernahme des Medizinprodukteanbieters Bard durch dessen Wettbewerber Becton Dickinson (BD, wir berichteten) nach der EU-Fusionskontrollverordnung geprüft und genehmigt. Der Beschluss ist allerdings an Auflagen geknüpft, zu deren Umsetzung sich BD nach Angaben der Europäischen Kommission verpflichtet hat. Demnach wird BD sein weltweites Geschäft mit Kernnadelbiopsieprodukten, einschließlich der Produktionsanlagen, des Lagerbestands an fertiggestellten Produkten und der für die Herstellung erforderlichen immateriellen Vermögenswerte veräußern, und die mit Kernnadelbiopsieprodukten und Gewebemarkern zusammenhängenden in der Entwicklung befindlichen Projekte verkaufen.

36. Permobil investiert in Zukäufe

Die auf dem Rollstuhlmarkt aktive schwedische Firma Permobil hat jüngst einige Zukäufe getätigt. In Neuseeland wurde die Firma Durable Medical Equipment übernommen, der nach eigenen Angaben größte Vertreiber von modernen Rehaprodukten im Inselstaat, sowie mit Orbit One eine weitere führende Reha-Vertriebsfirma. Beide Unternehmen sollen zusammengeführt werden. In den USA wurde zudem Comfort Company gekauft, ein Hersteller von Sitzkissen und Rückenstützen sowie Zubehör. Für die ersten neun Monate gibt Permobil den Umsatz mit 2,6 Mrd. Kronen an (+8,6 %), das Ebita mit 389 Mio. (+2,4 %) und die Marge mit 15 nach 16 Prozent im Vorjahreszeitraum. Die Belegschaft wurde im Vergleich zum Vorjahresstichtag leicht um 15 auf 1.390 Mitarbeiter erweitert.

37. Deutlicher Gewinnanstieg bei Geringe

Die schwedische Geringe-Gruppe hat bis Ende September den Umsatz auf 20,6 Mrd. Kronen (+1,8 %) und den Gewinn auf 343 Mio. Kronen (+31,4 %) gesteigert. Der Auftragseingang erhöhte sich auf 22,1 Mrd. Kronen (+2,6 %). Gegenüber Ende September 2016 erhöhte sich die Mitarbeiterzahl um knapp 1.200 auf über 16.600 (+7,5 %). In allen Regionen stieg der Umsatz: Amerika 8,6 Mrd. Kronen (+2 %), APAC 3,4 Mrd. (+1 %) und EMEA 8,6 Mrd. (+2 %). Besonders positiv entwickelte sich die Sparte Acute Care mit einem Umsatzplus von 4,7 Prozent auf 8,5 Mrd. sowie einem auf 688 Mio. mehr als verdoppelten operativen Gewinn (+132 %). Zum Umsatz trugen die Segmente Critical Care 23, Cardiopulmonary

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

24, Cardiac Systems 33 und Vascular Systems 20 Prozent bei. Bei der Sparte Surgical Workflows stagnierte der Umsatz bei knapp 6,7 Mrd. Kronen (-0,4 %) und das Ebit reduzierte sich auf 222 Mio. (-42 %). Surgical Workplaces steuerten 38 Prozent zum Umsatz bei, Infection Control 36, Life Science 22 sowie Integrated Workflow Solutions 4 Prozent. Die Sparte Patient & Post-Acute Care musste beim Ebit ebenfalls eine Einbuße von 52 Prozent auf 217 Mio. sowie bei der Marge von 8,4 auf 4 Prozent hinnehmen. Der Umsatz von 5,4 Mrd. skr (+0,2 %) beruhte auf höheren Absätzen bei Betten und bariatrischen Produkten, während die Erlöse in Patient Handling, Hygiene, Wundversorgung und DVT zurückgingen.

38. Johnson & Johnson steigert Umsatz im Medikal-Sektor um knapp eine Mrd. Dollar

Mit einem Plus von 18,677 auf 19,618 Mrd. Dollar (+5 %) hat die Sparte Medical Devices des US-Konzerns Johnson & Johnson die ersten neun Monate abgeschlossen. In die USA stiegen die Erlöse auf 9,51 Mrd. (+4,3 %), international auf 10,11 Mrd. Dollar (+5,7 %). Im dritten Quartal liefen vor allem Elektrophysiologie-Produkte im Kardiovaskular-Segment sowie Wundverschluss-Produkte im General Surgery-Bereich gut, während es im Diabetes-Geschäft einen Rückgang gab. Im dritten Quartal wurde der Bereich Codman Neurochirurgie an Integra LifeSciences verkauft, akquiriert wurden die Firmen Te-arScience Inc., Hersteller von Produkten zur Therapie von meibomscher Drüsendiffunktion, sowie die E-Commerce-Firma Sightbox Inc. Die Spartenerlöse im Detail: Kardiovaskular 1,528 Mrd. (+12 %), Diabetes 1,225 Mrd. (-7,7 %), Orthopädie 6,919 Mrd. (-0,4 %), Chirurgie 7 Mrd. (+1,3 %), Vision Care 2,944 Mrd. +42,6 %).

39. Umsatz von Roche Diabetes Care schrumpft

Der Umsatz des Diagnostik-Bereichs Diabetes Care des Schweizer Pharmakonzerns Roche ist in den ersten neun Monaten um 1,3 Prozent bzw. 20 Mio. auf 1,464 Mrd. Franken zurückgegangen. Er sank laut Unternehmensbericht aufgrund der schwierigen Marktbedingungen besonders in Nordamerika (-11 %). Während der Umsatz in Lateinamerika um acht und in Asien-Pazifik um zwei Prozent zunahm, war er in der Region EMEA (-2 %) und in Japan (-4 %) rückläufig.

40. Diabetes-Geschäft von Abbott läuft rund

Die Sparte Medical Devices von Abbott weist für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres einen Umsatz von 7,588 Mrd. Dollar aus. Der Zuwachs von 95,6 Prozent geht maßgeblich auf den Zukauf von St. Jude zurück. Allerdings konnte auch das Diabetes-Geschäft um 20,2 Prozent auf rund eine Mrd. Dollar zulegen. Wachstumstreiber war hier international das System FreeStyle Libre, das jüngst eine Zulassung der FDA für den US-Markt sowie Erstattungszusagen für Japan und Großbritannien erhalten hatte. Der Bereich Kardiovaskular und Neuromodulation kam verstärkt durch St. Jude auf ein Plus von 203 Prozent auf knapp 6,6 Mrd. Dollar. Die Sparte Nutrition stagnierte insgesamt bei 5,141 Mrd. Dollar (-0,5 %), wo von 2,889 Mrd. auf Pädiatrie (-0,6 %) und 2,252 Mrd. (-0,3 %) auf Produkte für Erwachsene entfielen.